

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend. Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenzeile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 13.

Dienstag, den 29. Januar 1884.

9. Jahrg.

Bekanntmachung.

Nachdem das Austragen der Anlagenzettel auf das Jahr 1884 beendet, wird hierdurch regulativmäßig bekannt gemacht, daß das communliche Abschätzungscataster für 1884 in hiesiger Stadtcassen-Expedition zur Einsicht für die Contribuenten, soweit es einen Jeden betrifft (§ 27 des Regulativs), bereit liegt.

Etwaige Reclamationen gegen die Abschätzung sind bis mit

14. Februar d. J.

Schriftlich hier anzubringen; Reclamationen, welche später eingehen, haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Diejenigen Anlagenschuldigen, welche Anlagenzettel noch nicht erhalten haben sollten, sind in Bezug auf die Reclamation bei Verlust derselben gleichfalls an die obenbemerkte Reclamationsfrist gebunden.

Durch die Reclamation wird die Verpflichtung zur Zahlung der inzwischen fällig werdenden Steuer-Termine nicht aufgehoben, es hat vielmehr die Zahlung in Gemäßheit der Einschätzung zu erfolgen. Die Ausgleichung geschieht bei dem nächsten Steuertermine, bez. nach Beendigung des Reclamationsverfahrens.

Der Reclamation ist der behändige Steuerzettel beizufügen.

Zwönitz, am 28. Januar 1884.

Der Stadtgemeinderath.
Adam, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Der 1. diesjährige Grundsteuer-Termin ist am 1. Februar fällig und zu Vermeidung executivischer Beitreibung längstens **am 15. desselben Monats**

an die Stadtsteuer-Einnahme allhier (welche außer Mittwochs täglich Vormittags von 9—12 Uhr, Nachmittags von 2—5 Uhr geöffnet ist) abzuführen.

Zwönitz, am 28. Januar 1884.

Der Bürgermeister.
Adam.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Localitäten bleiben die Raths-, Standesamts- und Stadtcassen-Expedition

Donnerstag den 31. Januar a. c.

geschlossen.

Zwönitz, am 28. Januar 1884.

Adam, Bürgermeister und Standesbeamter.

Auction.

Donnerstag den 31. Januar dieses Jahres Vormittags 11 Uhr

sollen in Niederzwönitz **1 großer Rüstwagen, 1 kleiner dergleichen und 1 Kollwagen** meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft in **Burkhardt's Restauration.**

Stollberg, am 25. Januar 1884.

Der Gerichtsvollzieher beim königlichen Amtsgerichte daselbst.
Appolt.

Sächsische Nachrichten.

— Zwönitz. Wie wir vernehmen ist der Vorshußverein in der glücklichen Lage seinen Mitgliedern auf das Jahr 1883 29% zu gewähren. — In der Felsenkellerbrauerei kam heute Nachmittag ein Braugehilfe in das gangbare Zeug und erlitt am Halse einige Verletzungen; derselbe befindet sich in ärztlicher Behandlung.

— Aus Eibenstock wird uns unterm 27. Januar geschrieben: Als sich gestern Vormittag der Oberförster Nibel, der Forstgehilfe Reinhard Seidel, ein Lehrling, ein Waldwärter und mehrere Treiber auf das kgl. Forstrevier Abth. 66 (fog. Grünertsberg) begaben um das am vorherigen Tage angeschossene Stück Wild zu erlegen, ereignete sich folgender Unglücksfall: Der Forstgehilfe Seidel und der Treiber Instrumentenschleifer Moriz Wolf bemerkten das oben erwähnte Wild, Wolf ging einen Hogen um dasselbe näher zum Schuß zu bringen und steckte sich hinter einem Strauch, Seidel kam zum Schuß und das Stück Wild stürzte zusammen. Zu seinem Schrecken leider bemerkte Seidel, als er näher kam, daß Wolf hinter dem Strauch lag und die Worte aussprach „ich bin geschossen“, worauf derselbe sein Leben aushauchte. Es ergab sich nun, daß sich das Wild in dem Augenblick, wo Seidel zum Schuß kam, in unmittelbarer Nähe Wolf's befand. Die Kugel ging durch das Wild durch und in Wolf's untere linke Seite. Dem Forstgehilfen Seidel wird keine Schuld beizumessen sein.

— Mit 1. Februar beginnt die Schon- und Hegezeit für Reh- böcke, Hasen, Fasanen, Schnepfen, Auer-, Birk- und Haselwild, Wachteln, Bekassinen und wilde Tauben, während die Freigabe der Fischerei in fließenden Gewässern von diesem Zeitpunkt beginnt. In Preußen muß bekanntlich die niedere Jagd seit dem 20. ds. ruhen.

— Von den Preisen, welche die „Allgemeine deutsche Lehrerzeitung“ im Jahre 1883 auf die 10 besten fachwissenschaftlichen Abhandlungen ausgesetzt hat, sind 4 auf sächsische Bewerber gefallen. Es sind gekrönt worden die Arbeiten von Pastor Höffelbarth in Priestoblich (Physiologie und Psychologie), Schuldirektor Kother in Meerane (Beitrag zur Klärung über die alte oder empirische und die neue oder wissenschaftliche Pädagogik), Schuldirektor Schöniger in Buchholz (Welche allgemeinen Aufgaben hat der Unterrichts bei der Erziehung zu lösen?) und Lehrer Leisner in Leipzig (Kritische Betrachtungen über Lehrziel und Lehrplan).

— Der kgl. Forstfiscus hat vor einigen Tagen in der Flur Eich größere Waldparzellen für ca. 60000 Mk. und in der Flur Treuen den zwischen Weißenhand und Treuen gelegenen Wald für ca. 240000 Mk. angekauft.

— Bei dem Restaurateur Louis Ullmann in Geyer richtete der in den letzten Tagen hier und auch anderwärts in unangenehmer Weise aufgetretene Sturm großen Schaden an, so z. B. wurde die eine Seite des Daches vom Wohnhause, welches mit Zink beschlagen ist, losgerissen und auf die Erde geschleudert, ferner wurde ein Theil des Daches vom Kegelschuhgebäude bloßgelegt u. s. w. — Auch in Annaberg soll der Sturm mehrfach in unangenehmer Weise gewirkt haben.

— Reichenbach. Eine leichtfertige Anzeige hatte der Gensdarm Hefter in Lichtentanne wider die Jagdpächter Glasermstr. Popp und Gen. hier erstattet. Hiernach sollten Genannte am Sonntag, den 18. November v. J., während des Gottesdienstes auf Hauptmannsgrüner Flur der Jagd obgelegen haben. Diese Denunciation bildete vergangenen Donnerstag den Gegenstand einer Hauptverhandlung vor dem königlichen Reichenbacher Schöffengericht. Da indeß die